



JAHRESBERICHT 2018

Fachgremium «Sexuelle Übergriffe im kirchlichen Umfeld»



SCHWEIZER BISCHOFSKONFERENZ
CONFÉRENCE DES ÉVÊQUES SUISSES
CONFERENZA DEI VESCOVI SVIZZERI
CONFERENZA DILS UESTGS SVIZZERS

FACHGREMIUM «SEXUELLE ÜBERGRIFFE IM KIRCHLICHEN UMFELD»

Das Fachgremium (FG SBK) berät die Schweizer Bischofskonferenz hinsichtlich der psychologischen, rechtlichen, sozialen, moralischen, theologischen und kirchenpolitischen Aspekte der Thematik sexuelle Übergriffe sowie bei der notwendigen Öffentlichkeitsarbeit. Es verfolgt die Entwicklung der Problematik inner- und ausserhalb der Kirche und weist auf notwendige Massnahmen hin. Die Mitglieder können auch im Bereich der Aus-, Fort- und Weiterbildung tätig werden. Sie können auch als Experten von kirchlichen Institutionen und Instanzen beigezogen werden. Das Fachgremium koordiniert die Tätigkeit der diözesanen und interdiözesanen Fachgremien, organisiert Zusammenkünfte und Tagungen zur Fortbildung sowie zur Pflege eines fruchtbaren Austausches.

Mitglieder

lic.iur. Giorgio Prestele, Präsident
Dr. Joseph M. Bonnemain, Sekretär
Dr. Beat Altenbach SJ
Bischof Felix Gmür
Dr. Jacques Nuoffer
Elmar Tremp

Marco Villa
Eva Zimmermann
Verena Zurbriggen

Postadresse

Sekretariat, Dr. Joseph M. Bonnemain
Hirschengraben 66, 8001 Zürich

Tätigkeiten

Genugtuungsbeiträge für Opfer von verjährten sexuellen Übergriffen im kirchlichen Umfeld

Das Fachgremium hat sich in diesem Jahr auch für eine reibungslose Operabilität des Genugtuungsfonds eingesetzt. Mitte Jahr meldete die Präsidentin der Kommission Genugtuung, dass das Geld im Genugtuungsfonds voraussichtlich nicht bis Ende Jahr ausreichen wird, um Genugtuungsbeiträge an Opfer auszuzahlen und ersuchte um eine zweite Nachalimentierung des Genugtuungsfonds. Daraufhin beantragte das Fachgremium im August bei den Fondsgeldgebern (SBK, RKZ, VOS'USM) eine erneute Nachalimentierung in der Höhe von weiteren CHF 500'000. Die Zusagen gingen noch vor dem Jahresende ein. Dies hat auch dieses Jahr wieder eine lückenlose und zügige Weiterbehandlung der von den diözesanen Fachgremien und der CECAR eingereichten Genugtuungsanträge ermöglicht.

Prävention

SBK Studientagung vom 24./25. April 2018

Die SBK hat das geplante Thema für die Studientagung im April auf die nächste Tagung im Jahre 2020 verschoben und die diesjährige Tagung – dem dringenden Wunsch des FG SBK folgend – dem Thema „Prävention“ gewidmet. Gestaltet wurde die Tagung von Fachpersonen von LIMITA und ESPAS, begleitet vom Präsidenten und Sekretär des FG SBK. Das Interesse war gross, es wurden viele Fragen gestellt und wichtige Gespräche geführt. Die Bereitschaft in diesem Kontext dazuzulernen war gross. Es wurden verschiedene, konkrete Punkte festgelegt, um zukünftig eine wirksamere Prävention zu erlangen.

Überarbeitung der Richtlinien der Schweizer Bischofskonferenz und der Vereinigung der Höheren Ordensobern der Schweiz vom Januar 2014 (sexuelle Übergriffe im kirchlichen Umfeld); Begegnung mit der SBK und dem Vorstand von VOS'USM

In der gesamten Kirche ist das Bewusstsein, dass eine wirksamere Prävention erforderlich ist, stärker geworden. Im August 2018 hat die SBK das FG SBK beauftragt, die Bestimmungen in den Richtlinien betreffend die „Prävention“ zu überarbeiten. Anschliessend wurden alle Kapitel der Richtlinien unter dem Aspekt der Prävention analysiert und daraus sind eine ganze Reihe von Abänderungen und Ergänzungen entstanden. Der Präsident und

der Sekretär des FG SBK nahmen dann im November an der ordentlichen Versammlung der SBK teil und trafen sich im Dezember mit dem Vorstand der Höheren Ordensobern, um ihre Änderungsvorschläge zu unterbreiten. Die 4. Auflage der Richtlinien stand Ende des Jahres zur Genehmigung seitens beider Institutionen bereit.

Treffen der Präventionsbeauftragten der deutschsprachigen Bistümer (Deutschland, Österreich, Schweiz) vom 23./24. Mai 2019

Die im Jahresbericht 2017 erwähnte internationale Tagung der Präventionsbeauftragten aller deutschsprachigen Bistümer wurde auf den 23./24. Mai 2019 festgelegt.

Jahrestagung der diözesanen Fachgremien (DFG) vom 12. November 2018

Auch dieses Jahr wurde die Tagung auf die Mitglieder der Ordinariate und Leitenden der Ordensgemeinschaften der Schweiz ausgeweitet; wie schon letztes Jahr nahmen auch die Mitglieder von der CECAR am Treffen teil.

Am Vormittag referierte Frau Karin Iten, Geschäftsführerin der Fachstelle LIMITA, zum Thema „Auftakt und Impuls: „Und wenn es doch geschieht?“ Umgang mit Grenzverletzungen unterschiedlicher Schweregrade, Abgrenzung und Handlungsleitlinien im Risiko- und Krisenmanagement“. Anschliessend fanden moderierte Diskussionen von konkreten Situations- und Fallbeispielen in Gruppen

statt, ebenso sprach man bezüglich der Beispiele über die Knackpunkte im Risiko- und Krisenmanagement, jede Gruppe präsentierte ihre kurz zusammengefassten Ergebnisse im Plenum. Das Nachmittagsprogramm bestand aus zwei Teilen: 1) Vorstellung des Schutzkonzeptes des DFG St. Gallen durch Frau Dolores Waser Balmer, Bereichsleiterin der Diakonieanimation von der Caritas St. Gallen, Appenzell und Mitglied des DFG St. Gallen. 2) Podiumsdiskussion zum Thema „Kann die Kirche noch glaubwürdig kommunizieren? – Dialog mit der Öffentlichkeit“. Mitwirkende waren: Giorgio Prestele, Präsident des FG SBK, Moderation; Encarnación Berger-Lobato, Leiterin Marketing und Kommunikation der SBK; Laure-Christine Grandjean, Leiterin Kommunikation des Bistums LGF; Hansruedi Huber, Kommunikationsverantwortlicher des Bistums Basel.

Wechsel des Präsidiums

Bereits vor einem Jahr hat der Präsident des Fachgremiums, Giorgio Prestele, der SBK per Ende 2018 seine Dimission eingereicht. Er wollte dadurch der Bischofskonferenz genügend Zeit für eine lückenlose Nachfolgeregelung geben. Die SBK hat in ihrer 322. OV den ausscheidenden Präsidenten gebührend verabschiedet und sein Wirken verdankt. Er hat in den letzten fünf Jahren massgebend die Tätigkeit des Fachgremiums geprägt und viel dazu beigetragen, dass die Kirche in diesem hochsensiblen Bereich glaubwürdig auftreten kann. Sein Herzensanliegen

ist stets das Ernstnehmen der Opfer gewesen. Die SBK konnte erfreulicherweise noch vor Ende des Jahres in der Person von Herrn Toni Brühlmann, lic. phil. I, dipl. theol, Psychotherapeut SPV, einen geeigneten Nachfolger finden.